

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Bei aha mehr Nachhaltigkeit durchsetzen!

Der Unterbezirksparteitag fordert die Verantwortlichen in der Region und der Landeshauptstadt Hannover auf, beim Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) durchzusetzen, dass eine verlässlichere Versorgung mit Wertstoffhöfen in der Stadt Hannover erfolgt.

In Nach- und Nebelaktionen hat der Zweckverband kurzfristig die Schließung der Wertstoffhöfe in der Nordstadt und Groß-Buchholz angekündigt und vollzogen. Während die Schließung in der Nordstadt der Modernisierung des vorhandenen Wertstoffhofes dienen soll, wird der Wertstoffhof in der Neuen Landstraße in Groß-Buchholz wegen umfangreicher Neu- und Umbaumaßnahmen für sechs Jahre geschlossen. Ob überhaupt wieder ein Wertstoffhof in diesem Stadtbezirk entsteht, lässt aha offen. Während in allen Koalitionsvereinbarungen von Rot/Grün in Stadtbezirken der Stadt Hannover und der Region Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, ein höheres Umweltbewusstsein und mehr Bürgerbeteiligung vereinbart wird, macht offensichtlich aha was es will. Insbesondere die Region wird aufgefordert, gemeinsam mit der Stadt Hannover, für eine Änderung dieser Politik zu sorgen und einen Ersatz für den geschlossenen Wertstoffhof in Groß-Buchholz zu schaffen.

Begründung:

Immer mehr Müll liegt in der Stadt, schreibt die Hannoversche Allgemeine Zeitung am 24. Januar 2022 und berichtet, über die gute und wichtige Arbeit der Abfallfahnder, die zunehmend wilde Müllablagen beseitigen müssen. Gleichzeitig schließt aha wichtige Einrichtungen, bei denen die Bürger sinnvoll Müll entsorgen können. Hinzu kommt, eine unerträgliche Verkehrssituation in der Zufahrt der Mülldeponie Lahe, die regelmäßig an Sonntagen zu chaotischen Verkehrssituationen führt, indem sich der Verkehr bis zur Oldenburger Allee staut. Wartezeiten bis zu 1½ Stunde kommen vor.

In Groß-Buchholz haben empörte Bürgerinnen und Bürger eine Unterschriftenaktion gestartet, um ihrem Unmut über das Verhalten von aha Luft zu machen. Dazu erklärt die Geschäftsleitung zynisch, dass den Buchholzern die Schließung des Wertstoffhofes zuzumuten sei, da „die Wertstoffhofdichte in Hannover sehr gut sei, im Vergleich mit anderen Großstädten sogar hoch“. Der Abfallentsorger muss sich bei einem solchen Verhalten nicht wundern, wenn enttäuschte Bürgerinnen und Bürger ihren Müll in die Landschaft werfen.